

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0827
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0827

Der Amtsschimmel

Komödie in 3 Akte

von Margit Suez

Rollen für 3 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Sabine hofft auf die Beförderung ihres Mannes Thomas zum Oberinspektor, ist jedoch am Boden zerstört, als sein Kollege ihm vorgezogen wird. Das Status-Symbol eines Oberinspektors ist ein Haus mit einer Terrasse, aber Thomas ist „nur“ Inspektor. Sabine will aber auch eine Terrasse und bestellt einfach die Handwerker, doch das Amt verbietet ihr den Anbau. Als Sabine erfährt, dass höhere Beamte in gewissen Lokalen verkehren, stiftet sie damit einige Unruhe. Thomas befürchtet, versetzt zu werden. Nach einigen Querelen setzt Sabine ihr Statussymbol durch und lässt die Terrasse anbringen. Schließlich wird doch noch eine Lösung gefunden: Thomas wird kurzerhand zum Oberinspektor befördert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1 . A K T

1. SZENE

SABINE, MARION, JÖRG

MARION und JÖRG sitzen händchenhaltend am Tisch. Verliebte Blicke. SABINE holt vier Gedecke für Kaffee und Kuchen aus dem Schrank. Auf dem Tisch ein Kuchen und eine Kaffeekanne. Auf einem Stuhl ein Korb mit 3 Sektflaschen.

SABINE (Zu JÖRG) Du trinkst doch eine Tasse Kaffee mit?

JÖRG Nein, danke. (Steht auf) Ich muss ins Amt zurück. - (Zärtlicher Blick auf MARION) Ich bin nur kurz weggegangen, um dein Schwesterchen vom Bahnhof abzuholen.

SABINE (Zu MARION) - Aber heute Abend seid ihr doch da, oder? Wir müssen doch Thomas' Beförderung feiern! (Nimmt den Korb) Ich stell' nur schnell die Flaschen in den Kühlschrank. (Mit dem Korb ab in die Küche, Tür bleibt offen).

MARION (Überrascht) Thomas wurde befördert?

JÖRG (Druckst herum) Eigentlich ist das so... Er war zwar schon lange dafür vorgesehen... (Schweigt, als SABINE zurück-kommt).

SABINE (Zu JÖRG) - Musst du wirklich schon fort?

JÖRG Ja, leider. (Küsst MARION auf die Wange). - Dann bis später. Außerdem habt ihr zwei euch doch bestimmt einiges zu erzählen, nach so langer Zeit. (Ab).

2. SZENE

SABINE, MARION

SABINE Hast du schon Onkel Moritz begrüßt?

MARION Ja, vorhin. Er ist immer noch der alte. Übrigens wollte er sich ein bisschen hinlegen.

SABINE (Räumt zwei Gedecke wieder in den Schrank). Dann trinken wir halt allein Kaffee. (Setzt sich, schenkt ein).

MARION Eigentlich finde ich es gut, dass ihr ihn nach Tante Elsas Tod zu euch genommen habt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE Was hätten wir denn machen sollen? Ihn ins Altersheim stecken? -
(*Legt je ein Stück Kuchen auf die Teller*).

MARION Hab' ich eben richtig gehört? Thomas wird befördert?

SABINE (*Stolz*) Ja. Zum Oberinspektor. Es wurde aber auch Zeit! - Du glaubst ja nicht, wie ich mich freue, Marion!

MARION Das kann ich mir schon vorstellen. Warum hast du mir denn nichts davon geschrieben?

SABINE Weil's noch nicht ganz sicher war. - Greif zu, Marion! Du siehst ziemlich gestresst aus.

MARION Das kann man wohl sagen! Ich bin froh, wenn ich mal so richtig abschalten kann. Kein Büro kein Stress, nur faulenzten...

SABINE ...und mit Jörg ausgehen. Der ist wie verwandelt, seit du da bist.

MARION Es ist schon blöd, wenn man so weit auseinander wohnt und sich nur an den Wochenenden sieht. Und manchmal gar nicht.

SABINE Weißt du eigentlich, wie lange Handwerker brauchen, um einen Balkon am Haus anzubringen?

MARION (*Lacht*) Das fragst du ausgerechnet mich? Keine Ahnung! Warum? Kriegt ihr einen?

SABINE Sogar eine große Terrasse! (*Stolz*) Weil Thomas doch jetzt Oberinspektor ist!

MARION Was hat denn das damit zu tun?

SABINE (*Verwundert*) Hat Jörg dir das noch nicht erzählt? - Aber dass die Reihenhäuschen hier Dienstwohnungen sind, das weißt du doch, oder?

MARION Ja, und?

SABINE Also pass auf! Wenn Thomas jetzt Oberinspektor ist, dann hat er Anspruch auf ein größeres Haus.

MARION Richtig! Jetzt fällt's mir wieder ein! In eurer Siedlung geht's ja nach Dienstgraden. In den einfachen Häuschen wohnen Inspektoren, in den größeren Oberinspektoren...

SABINE ...mit Terrassen!

MARION ...und in den Häusern mit Swimming-Pools wohnen höhere Beamte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE Das sind die Amtmänner. So wie dein Jörg. - Und die Direktoren kriegen dann noch Sprinkleranlagen dazu. - In dieser Beziehung hast du ja einen guten Griff getan, Schwesterherz.

MARION (*Amüsiert*) Du glaubst doch nicht, dass ich Jörg nur wegen so einem Swimming-Pool heiraten würde?

SABINE Ach was! So hab' ich's doch nicht gemeint!

MARION Bedeutet das jetzt in eurem Fall, dass ihr umzieht? In ein größeres Haus?

SABINE Normalerweise schon. Aber die sind bereits alle vergeben, und deshalb stehen wir erst einmal auf der Warteliste. Aber das Amt hat jetzt eine Lösung gefunden, die gar nicht so schlecht ist. Man lässt einfach bei den Häusern der neuen Oberinspektoren eine Terrasse anbringen.

MARION Deshalb also deine Frage! Ich verstehe!

SABINE Weißt du, ich freu' mich so darauf, unter freiem Himmel zu liegen und doch zu Hause zu sein. Das wird so richtig gemütlich! Ringsum Blumenkästen... - Ich hab' sogar schon Liegestühle gekauft. Wenn du das nächstemal kommst, dann kannst du dich draußen sonnen.

MARION (*Skeptisch*) Eigentlich wär' das nichts für mich.

SABINE Wieso?

MARION Wenn man durch eure Beamtsiedlung geht, dann sieht man doch schon von weitem, wer in so einem Haus wohnt. Ich meine, welchen Dienstgrad der Betreffende hat.

SABINE Na ja, ein bisschen blöd ist das schon. Aber die freien Wohnungen sind teuer, heutzutage'. - (*Stolz*) Andererseits können die Leute doch wissen, dass Thomas jetzt Oberinspektor ist.

MARION (*Geht ans Fenster*). Und wo soll sie hinkommen, deine Terrasse?

SABINE Vorne ans Haus. Ich stell' mir das so schön vor, mit Geranien und Hängengelken. Und vielleicht noch eine große Kübelpflanze, damit nicht jeder reingucken kann. - Die Kolb wird Augen machen! Die hat doch gehofft, dass ihr Mann befördert wird.

MARION Ich glaube, sie kommt grad. Ist die eigentlich immer so neugierig? Vorhin wollte sie wissen, wann Jörg und ich heiraten.

SABINE (*Winkt ab*) Neugierig? Das ist gar kein Ausdruck! Die hört doch das Gras wachsen und mischt sich in alles ein. Vor ein paar Tagen hat sie mich sogar gefragt, wie lange Thomas schon bei der Behörde ist. Typisch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MARION Wieso?

SABINE Wegen der Beförderung. Ich hab' dir doch gesagt, dass sie sich Hoffnungen gemacht hat. Aber zum Glück gehtes nach dem Dienstalder, und Thomas ist einen Monat länger im Amt als ihr Herbert-Eugen. Sonst hätte sie wahrscheinlich Rabatz gemacht.

MARION *(Kopfschütteln)* Das ist ja der reinste Futterneid!

Es klingelt. SABINE geht zur Tür.

SABINE *(Öffnet. OFF. Überfreundlich)* - Frau Kolb! Aber kommen Sie doch rein! Meine Schwester haben Sie ja schon gesehen. Trinken Sie einen Kaffee mit?

3. SZENE

VORIGE, FR.KOLB

Auftritt FR.KOLB und SABINE.

FR.KOLB Ein andermal gern. Ich hab's schrecklich eilig. Ich wollte Sie nur fragen, ob Sie mir vielleicht Ihre Tortenplatte ausleihen könnten. Die von Rosenthal. Die hab' ich doch schon mal gehabt.

SABINE Natürlich. Warten Sie, ich hol' sie Ihnen. *(Ab in die Küche).*

FR.KOLB Wissen Sie, Fräulein Marion, heute kommen nämlich ganz hohe Gäste zu uns, und meine Tortenplatte ist kürzlich kaputtgegangen. Ich bin noch gar nicht dazugekommen... - *(Schaut SABINE entgegen, die mit der Tortenplatte zurückkommt).*

Auftritt SABINE mit Tortenplatte.

SABINE Kriegen Sie Besuch?

FR.KOLB Allerdings! Wo doch mein Mann befördert wurde! Er ist jetzt Oberinspektor, und da habe ich natürlich die höheren Herren vom Amt eingeladen.

MARION *(Arglos)* Dann gratuliere ich!

FR.KOLB Danke. Wissen Sie, am meisten freue ich mich ja auf meine Terrasse! *(Blasiert)* Die steht uns ja jetzt zu!

SABINE *(Überrascht)* Davon hab' ich gar nichts gewusst! Ich meine, dass Ihr Mann auch befördert wird.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FR.KOLB Das war bisher auch noch streng vertraulich. Vor ein paar Tagen habe ich mit der Gattin von Herrn Direktor Rösch gesprochen. Sie hat mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit an-vertraut, dass mein Herbert-Eugen endlich die Position bekommt, die ihm schon lange zusteht. - Leider müssen Sie ja jetzt auf Ihre Terrasse noch warten, liebe Frau Nosseck. Aber wenn sich Ihr Mann anstrengt...

SABINE (*Betroffen*) Was meinen Sie damit?

FR.KOLB Dann wissen Sie es noch gar nicht?

SABINE (*Argwöhnisch*) Wieso müssen wir auf unsere Terrasse noch warten? Und wieso soll sich mein Mann anstrengen?

FR.KOLB (*Ziert sich*) - Nun ja...

SABINE (*Erschrocken*) Sie wollen doch nicht etwa sagen, dass mein Mann nicht befördert wurde?

FR.KOLB Vielleicht hätte ich das für mich behalten sollen, aber Sie erfahren es ja doch! - (*Scheinheilig*) Machen Sie sich nur keine Gedanken, Frau Nosseck! Es ist ja nur eine Frage der Zeit, nicht wahr?

SABINE Soll das heißen, dass Ihr Mann die Stelle gekriegt hat, und meiner nicht? - Dass er meinem Mann vorgezogen wurde?

FR.KOLB (*Pikiert*) Was heißt, vorgezogen?

SABINE (*Muss sich setzen*) Aber das gibt's doch nicht! Thomas ist doch viel länger im Amt.

FR.KOLB (*Winkt ab*) Der eine Monat! Neuerdings scheint eine Beförderung von anderen Kriterien abzuhängen.

SABINE (*Springt auf*) Was wollen Sie damit sagen?

FR.KOLB Nichts. Gar nichts, meine Liebe. Aber jetzt entschuldigen Sie mich. - Und vielen Dank für die Tortenplatte. Ich bringe sie gleich zurück, wenn ich sie nicht mehr brauche. Gespült natürlich! (*Nimmt sie SABINE aus der Hand*).

SABINE (*Ist wie gelähmt, wiederholt automatisch*) Gespült, natürlich...

FR.KOLB (*Zuckersüß*) Bis da-hann!!! (*Ab*).

4. SZENE

SABINE, MARION

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE *(Ist völlig geschlagen. Setzt sich. Flüstert)* Hast du das gehört? Also, das begreife ich einfach nicht. Das ist doch eine himmel-schreiende Ungerechtigkeit!
- So ein unverschämtes Weibsbild!

MARION *(Betroffen)* Das tut mir leid, Sabine.

SABINE *(Springt auf)* So ein elendes Schlachtross! Ich könnte der glatt den Kragen umdrehen! Die Tortenplatte war doch nur ein Vor-wand, verstehst du?

MARION Aber Sabine! Du änderst nichts, wenn du...

SABINE Die hat mir bloß eins auswischen wollen! Um ihre Überlegenheit zu demonstrieren! Aber ich weiß schon, was da gemauschelt wird. - Hast du gehört, was sie gesagt hat? - *(Imitiert FR.KOLB)* ...Habe mit der Gattin von Herrn Direktor Rösch gesprochen! - Die kriecht denen doch in den Hintern!

MARION Jetzt reg dich doch nicht so auf!

SABINE *(Schreit)* Ich will mich aber aufregen! Thomas ist viel zu anständig! Er schleimt nämlich nicht um den Herrn Direktor rum und fährt auch seine Alte nicht zum Einkaufen. Das sind die anderen Kriterien, die sie gemeint hat! Davon hängt eine Beförderung ab! - *(Sinkt auf den nächsten Stuhl, schlägt die Hände vors Gesicht und weint)*.

MARION *(Legt den Arm um ihre Schultern und versucht, sie zu beruhigen).* - Sabine!!!

SABINE *(Würgt hervor)* Ganz abgesehen von der Gehaltserhöhung kann ich jetzt meine Terrasse in den Kamin schreiben!

Das Telefon klingelt.

MARION Ich geh' ran. *(Nimmt ab).* - *Hier bei Nosseck?* - *(Freudig)* Jörg! *(Blick auf SABINE, die wie ein Häufchen Unglück dasitzt).* - Ja, sie hat es eben erfahren. Von Frau Kolb. - *(Erschrocken)* Was ist mit Thomas? *(Pause)* - Auch das noch! Bis dann. *(Legt auf).*

SABINE War das jetzt die offizielle Mitteilung?

MARION *(Nickt).* Tut mir leid, Sabine. Jörg sagte, dass Herr Kolb heute die Urkunde des Ministers bekommen hätte.

SABINE Deshalb war dein Jörg auch in letzter Zeit nicht mehr da. - Der weiß das doch nicht erst seit heute, als Personalratsmitglied!

MARION *(Zuckt die Schultern)* Ich soll dir sagen, dass er Thomas gleich heimbringt.

SABINE Warum? Ist sein Auto kaputt?

MARION Thomas hats sich so geärgert, dass er in die Kantine gegangen ist und...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

5. SZENE

VORIGE, ONKEL MORITZ

Auftritt ONKEL MORITZ

MORITZ (Zu SABINE) Was ist denn mit dir los? Hast du geheult?

SABINE Ich bin am Ende!

MORITZ (Zu MARION) Das letzte mal war sie so aufgelöst, als sie mit Thomas in Lohengrün war. Wegen so einer verzauberten Gans, und weil die dann...

SABINE (Drohend) Das war ein Schwan, Onkel Moritz!!! -

MORITZ Was ist denn eigentlich passiert?

SABINE (Hysterisch) Was passiert ist? - Man hat Thomas degradiert! Meinen Mann! Das ist passiert!

MARION Übertreibst du jetzt nicht ein bisschen?

MORITZ Thomas kann gar nicht degradiert werden. Der ist doch Beamter auf Lebenszeit. (Holt sich eine Tasse und schenkt sich Kaffee ein).

SABINE Aber übergangen hat man ihn, verdammt noch mal! Kolb hat seine Stelle gekriegt! Obwohl er noch gar nicht so lange im Amt ist wie Thomas. Und jünger ist er auch, obwohl er schon einen Glatzkopf hat. Aber das ist ganz typisch! Auf Sumpfwächst bekanntlich kein Gras mehr!

MARION Aber Sabine! Bist du jetzt nicht ungerecht?

SABINE Der ist sogar jünger als seine Fregatte. Und jetzt haben sie ihn auch noch befördert! (Imitiert KOLB) Jawohl, Herr Direktor, gern, Herr Direktor, haben Sie noch einen Wunsch, Herr Direktor...

MORITZ Denk' an deine Galle, Sabine! Du hast nur eine!

SABINE (Vorwurfsvoll) Dich regt das natürlich überhaupt nicht auf!

MORITZ Doch, es regt mich schon auf. Ich verstehe das nicht. Soviel ich weiß, war doch Thomas vorgesehen.

SABINE Natürlich war er vorgesehen!

MORITZ Dann ist es ungerecht.

SABINE Was du nicht sagst! Und ich Idiot kauf' noch Liegestühle und einen Campingtisch, und jetzt... (Springt auf).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MORITZ Wo willst du denn hin?

SABINE (*Barsch*) Die Sektflaschen aus dem Kühlschrank nehmen. Was sonst?
(*Ab in die Küche*).

6. SZENE

MARION, ONKEL MORITZ

MARION will SABINE hinterhergehen, doch Onkel MORITZ hält sie zurück.

MORITZ Lass sie, Marion. Sie braucht jetzt Zeit, um sich zu beruhigen. - Das ist wie früher, wenn du ihr ihre Puppe weggenommen hast. Dann hat sie sich auch immer so fürchterlich aufgeregt.

MARION Aber eine Ungerechtigkeit ist das schon. Ich meine, wenn man Thomas die Beförderung zugesagt hat... - Frau Kolb hat vorhin so eine Andeutung gemacht. Es ginge heutzutage nach anderen Kriterien. Weißt du, was sie damit gemeint hat? Thomas ist doch fleißig und intelligent...

MORITZ Aber Kolb kriecht Rösch in den Hintern. Da hat Sabine schon recht. Das hat nichts mit Intelligenz zu tun, Marion. - (*Grinst*) Die hat Kolb ein Leben lang verfolgt, aber er war schneller, wenn du verstehst, was ich meine.

MARION Aber dass sich Sabine das auch so zu Herzen nimmt!

MORITZ Im Grunde ist das nur ein Kleinkrieg unter den Frauen. Eine will die andere übertrumpfen.

MARION Ich finde die Regelungen mit den Dienstwohnungen sowieso bescheuert. Da muss man sich nicht wundern, wenn es zum Konkurrenzkampf kommt. Aber dass Sabine da mitmacht...

MORITZ Man muss halt mit den Wölfen heulen, wenn man unter ihnen lebt. Wart's ab, bis du deinen Jörg heiratest. Dann bist du auch Mitglied dieser Strafkolonie.

MARION Da würde ich mir lieber woanders was suchen. Auf dem freien Wohnungsmarkt.

MORITZ Das sagst du jetzt. Aber du wärst schön dumm! (*Geste mit Daumen und Zeigefinger/Geld*).

7. SZENE

VORIGE, THOMAS, JÖRG

Auftritt THOMAS und JÖRG. JÖRG hat THOMAS nach Hause gebracht, weil dieser beschwipst ist. Er wird von JÖRG festgehalten und stolpert herein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS *(Unsichere Aussprache)* Na, tagt schon der Familienrat? *(Lässt sich auf den Stuhl plumpsen. Zu MARION)* Grüß dich, Schwägerin! Bist du angereist, um meinen Untergang zu feiern? Dann lass dir nur nichts entgehen.

MARION Blödsinn! Du weißt genau, dass ich euch besuchen wollte.

JÖRG *(Umarmt MARION, küsst sie).* Hör nicht auf ihn. Du siehst ja, dass er nicht mehr ganz nüchtern ist.

MORITZ *(Zu THOMAS)* Ich glaube, du kannst jetzt einen starken Kaffee vertragen, mein Junge. *(Schenkt ihm ein).*

THOMAS *(Steht unsicher auf).* Wo iss SSabine?

MORITZ *(Zieht ihn wieder auf den Stuhl).* Du trinkst jetzt erst mal den Kaffee.

JÖRG *(Zu MARION)* Ich hab' mir für den Rest des Tages freigenommen. Wir sollten vorläufig hier verschwinden. Unter diesen Um-ständen wird's bestimmt nicht sehr lustig.

MARION *(Nickt. Blick auf THOMAS. Flüstert)* Er tut mir richtig leid. Ein Glück, dass du ihn nach Hause gebracht hast.

THOMAS nippt an seinem Kaffee, verbrennt sich und geht dann mit unsicheren Schritten zur Tür.

8. SZENE

VORIGE, SABINE

Auftritt SABINE. Sie bemerkt sofort, in welchem Zustand THOMAS ist.

SABINE *(Vorwurfsvoll)* Ganz so hab' ich mir das vorgestellt! Jetzt bist du auch noch ein Trinker!

MORITZ Hör doch auf, Sabine! Das hat doch keinen Sinn!

THOMAS Böösse SSabine! Wenn du ein bisschen netter zu mir wärst, dann wäre ich auch befördert worden. Weißt du überhaupt schon von dem Glück, das der Kolb hat?

SABINE Seine Frau hat keine Sekunde versäumt, um es mir beizubringen. Unter dem Vorwand, sich meine Tortenplatte auszuborgen! *(Zu JÖRG. Vorwurfsvoll)* - Du bist auch so ein Heuchler! Du hast es doch längst gewusst, wo du doch im Personalrat bist!

MORITZ Herrgott noch mal Sabine! Jetzt hör aber auf! Wenn du jetzt anfängst zu stänkern...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE Ich stänkere nicht, ich sag nur die Wahrheit!

MORITZ (*à part*) Das ist mir wirklich zu blöd! (*Ab*).

9. SZENE

SABINE, MARION, THOMAS, JÖRG

JÖRG (*Zu SABINE*) Es tut mir leid, Sabine! Aber was hätte ich denn machen sollen? Schließlich war es noch ein Amtsgeheimnis.

SABINE Pff!!! Amtsgeheimnis!

JÖRG Außerdem hat Rösch Kolb vorgeschlagen. Da war nichts zu machen. Er hat es damit begründet, dass er vorher schon bei einer anderen Behörde war und gewisse Referenzen hat.

SABINE Hat er dort auch das Auto seines Chefs gewaschen?

THOMAS (*Lacht plötzlich*) - Weiss du schon das Neuste, SSabine? Der Rösch will sich ein Schiff kaufen. Ein schönes, großes Sch... - Wenn der auf dem offenen Meer ist... (*Genüsslich*) ...dann müsste der weiße Hai kommen! (*Lässt sich auf den Stuhl plumpsen*).

JÖRG Eigentlich wollte ich Marion zum Essen einladen.

SABINE Dann geht doch! (*Um ihre Mundwinkel zuckt es verdächtig*).

THOMAS Gibt's hier nix zu trinken? In dem Schrank da ist doch noch eine Flasche. Im VINO Vertikot. Der brech'ich jetzt den Hals.

SABINE Von wegen! Du hast genug für heute! (*Beginnt zu weinen*) Und ich hab' mir alles so schön vorgestellt!

JÖRG (*Zu MARION*) Komm, Marion. Ich muss jetzt hier raus! (*JÖRG und MARION ab. MARION vergisst ihre Tasche*).

10. SZENE

SABINE, THOMAS

THOMAS Ich kann's nicht ertragen, wenn du heulst, Bienchen! Aber du hättest dir auch viel mehr Mühe mit mir geben sollen.

SABINE (*Streitsüchtig*) Ich? - Mit dir?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS Weiss du, was dein Fehler iss, SSabine? Du hast drei Füße. Zwei richtige und einen ganz großen, auf dem du lebst.

SABINE (*Ungehalten*) - Red' doch nicht so einen Blödsinn!

THOMAS Doch, dass stimmt! Du hast ja keine Ruhe gegeben, bis ich mich um den Posstn beworben hab'. Wegen deinem blöden Balkon. Einzig und allein deshalb hätt' ich Oberinsspek... (*Winkt ab*) - Aber ich - wenn ich mal mein Vergnügen haben will, dann lässt du mich nicht mitgehen! - So iss das nämlich!

SABINE Hör auf! Du bist ja betrunken!

11. SZENE

VORIGE, ONKEL MORITZ.

Auftritt ONKEL MORITZ: Schenkt sich noch einen Kaffee ein.

MORITZ Na, haben sich die Wogen geplättet?

THOMAS Wenn der Jörg mich nich überredet hätte, wär' ich heute im Amt geblieben. Inn der amtlichen Kanti... (*Zu SABINE*) Dann hättest du die Schmach nicht miterleben müssen! Unn du auch nich, Onkel MORITZ. (*Trinkt seinen Kaffee*).

SABINE (*Weint*) Womit hab' ich das nur verdient? (*Zu THOMAS*) - Hoffentlich hat dich niemand in diesem Zustand gesehen! Während du dich volllaufen lässt...

MORITZ Jetzt hör aber auf, Sabine! Du weißt genau, dass Thomas sonst nie was trinkt. - Sei froh, dass Jörg ihn nach Hause gebracht hat, sonst hätten sie ihm womöglich auch noch den Führerschein abgenommen. Außerdem ist das doch keine Katastrophe!

THOMAS Genau, Onkel Moritz! Trotzdem werd' ich dem Herrn Direktor jetzz meine Meinung geigen! (*Geht zum Telefon*). - Wenn der sich ein Schiff kaufen kann, dann muss er mich auch befördern. - Und die Freizz... Freizeitveranstaltungen, das iss nämlich der Grund! (*Zu SABINE*) Und daran bist nur du schuld!

SABINE Freizeitveranstaltungen?

THOMAS (*Nimmt den Hörer*). Dem werd' ich jetzz sagen...

ONKEL MORITZ nimmt ihm den Hörer aus der Hand und legt ihn wieder auf.

MORITZ Nix wirst du! Wenn du wieder nüchtern bist, dann ist es immer noch Zeit. Dann kannst du ihm beweisen, dass dein Temperament nicht nur unter dem Mikroskop zu erkennen ist. - Du warst bisher viel zu anständig, Thomas!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS Jawoll! Ab heute bin ich unanständig! (*Plumpst auf seinen Stuhl zurück*).

Als man den Motor eines Autos hört, geht SABINE ans Fenster, während ONKEL MORITZ THOMAS eine weitere Tasse Kaffee einschenkt.

SABINE (*Verbissen*) Der Kolb kommt heim. Die feiern jetzt bestimmt seine Beförderung. Mit meiner Tortenplatte!

THOMAS Du hättest auch so einen heiraten müssen, der so unanständig iss wie der. (*Winkt ab*).

SABINE (*Geht auf und ab und überlegt*) Wir werden uns das jedenfalls nicht gefallen lassen. (*Zu THOMAS*) Wenn du wieder nüchtern bist, dann lässt du dir einen Termin bei Rösch geben.

THOMAS Jawoll, SSabine!

SABINE Schließlich bist du der Dienstältere, und nicht der Kolb!

MORITZ Damit würdest du dich höchstens lächerlich machen, Sabine! Jetzt hat er doch keine Chance mehr!

SABINE (*Gefährlich ruhig*) Ich werd's dieser Schlange da drüben heim zahlen! Darauf kannst du dich verlassen, Onkel Moritz!

THOMAS Wo meine Frau recht hat, hat se recht! Prost! - (*Trinkt Kaffee*). Und in Zukunft gehe ich auch zu den amtlichen Vergnügungen! (*Zu SABINE*) Du musst nur ein Auge zudrücken, Bienchen. Dann bin ich bald Oberinspek...

SABINE (*Gereizt*) Jetzt hör aber auf, Thomas!

THOMAS (*Zu ONKEL MORITZ*) Aber sie drückt ja keinss zu! Weil ich ein Pantoffelheld bin. Jawoll, ein Pantoffelheld! Frag Kolb! Der iss immer dabei! Und deshalb hat Rösch ihn jetzt auch geadelt.

SABINE (*Hellhörig*) Wo ist er immer dabei?

THOMAS Sag ich doch. Bei den amtlichen, überörtlichen... (*Winkt ab*) überbehördlichen Sitzungen nach Feierabend. In diesem Spezialitätencenter mit den Schleierdamen. Da gehen alle meine Kollegen hin. Nur ich nicht, weil ich so streng verheiratet bin. Unanständig!

SABINE (*Gefährlich ruhig*) Und wo ist dieses Center?

MORITZ Jetzt hör doch auf, Sabine! Du siehst doch, dass er nicht mehr nüchtern ist!

SABINE Ich will's aber wissen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS Das sag ich nicht. Ich bin doch kein Kameradenschwein.

SABINE Wenn ich dich also recht verstehe, dann hätte man dich befördert, wenn du mitgegangen wärst.

THOMAS Hundertpro...

12. SZENE

VORIGE, MARION, JÖRG

Auftritt MARION und JÖRG

THOMAS (*Deutet auf JÖRG*). Der iss auch immer dabei. Deshalb iss er auch schon Amtmann. Wenn der nich in dieses Center ginge...

MARION Ich hab' meine Tasche vergessen... (*Zu THOMAS*) Wo geht Jörg hin?

JÖRG (*Unwillig zu THOMAS*) - Jetzt hör schon auf! (*Zu MARION*) Der weiß ja nicht mehr, was er sagt.

THOMAS Das weisss der ganz genau! Du bist doch auch immer dabei, wenn der Herr Direktor so eine außerordentliche Sitzung ins Leben ruft. Eine extra-ordinäre! - Unsereins geht mit den Hühnern schlafen, und du sstehst mit den Schweinen auf! Das ist der ganze Unterschied! Jawoll!

JÖRG (*Empört*) Jetzt reicht's aber!

MORITZ Das mein' ich auch. Komm, wir bringen ihn ins Bett! (*Will ihn hochziehen*).

THOMAS (*Streift MORITZ' Arm ab*) Der will aber nich ins Bett!

MARION (*Argwöhnisch*) Mich würde schon interessieren, was Thomas eben gemeint hat.

SABINE Mich auch. - (*Zu THOMAS*) Also?

THOMAS Ssag ich nicht!

SABINE (*Zu THOMAS*) Du wärst also befördert worden, wenn du zu die-sen gewissen Freizeitveranstaltungen mitgegangen wärst. Das hast du doch gesagt, oder?

MARION (*Blick auf JÖRG*) Zu diesen extra ordinären!

JÖRG (*Ärgerlich*) Das ist ja völlig abwegig! Hört doch auf! Wenn er nüchtern wäre, dann würde er so etwas nie sagen!

SABINE Das glaub' ich! (*Zu JÖRG*) Du gehst also abends zu den Schleierdamen. Das hat Thomas gesagt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS Aber ich nicht. - Ich bin ja so streng...

SABINE *(Zu THOMAS)* Wo ist dieses Center? Du kannst es ruhig sagen. Ich krieg's so wieso raus. Außerdem gehst du ja angeblich doch nicht dorthin.

THOMAS *(Steht auf, küsst sie auf die Wange).* - Wann denn, Bienchen? Wann? - *(Geht mit unsicheren Schritten zur Tür.)* - Um das zu finden, bräuchtest du eine Ausbildung als Pfadfinder. - Ich glaub'ich leg' mich jetzt doch hin. *(Ab).*

SABINE Ich muss das jetzt wissen! *(Läuft ihm hinterher. Ab).*

13. SZENE

MARION, JÖRG, ONKEL MORITZ

MARION *(Vorwurfsvoll)* Also, was soll man dazu sagen? *(Zu JÖRG)* Ich finde es empörend, dass du dich in solchen Spelunken rum-treibst. Und mir machst du vor, Tag und Nacht sehnsüchtig auf mich zu warten! Aber anscheinend vertreibst du dir die Wartezeit ganz angenehm.

JÖRG *(Fährt auf)* Seit wann hörst du auf Betrunkene?

MARION Kinder und Betrunkene sagen bekanntlich die Wahrheit!

MORITZ *(Läuft zur Tür)* Du lieber Gott! Wie sich das alles wiederholt im Leben! *(Ab).*

14. SZENE

MARION, JÖRG

MARION *(Eisig)* Hast du mir nichts zu sagen?

JÖRG Du meine Güte! Spiel doch die Sache nicht noch unnötig hoch! Man könnte grad meinen, ich würde in so einem Sündenpfehl verkehren.

MARION Und was ist es sonst, dieses - Center mit den Schleierdamen?

JÖRG Was ist denn dabei, wenn man nach Feierabend mal mit den Kollegen ein Bierchen trinkt?

MARION *(Spöttisch)* Ein Bierchen!

JÖRG *(Schreit plötzlich los)* Herrgott, was willst du denn hören? Dass ich mit dem Chef nach Feierabend Orgien feiere und er mich deshalb zum Amtmann befördert hat?

MARION Du gibst es also zu! Und ich hab' mich so auf dich gefreut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

JÖRG So allmählich hab' ich's satt, Marion. Gut, ich war einmal dabei. Aber das ist noch lange kein Grund, mir solche Vorwürfe zu machen! - Wenn du wieder normal bist, dann ruf mich an. *(Geht zur Tür).*

MARION Einmal! Sabine hat recht, wenn sie sagt, du wärst ein Heuchler! *(Läuft an ihm vorbei, stößt dort beinahe mit Herrn PLEMM zusammen. Dieser nimmt seinen Hut ab und verneigt sich steif. MARION ab).*

15. SZENE

JÖRG, PLEMM

Auftritt PLEMM

PLEMM *(Unterwürfig)* Entschuldigen Sie, Herr Amtmann! Aber man sagte mir, dass Sie Herrn Nosseck nach Hause gefahren hätten, und da dachte ich...

JÖRG *(Barsch)* Was wollen Sie, Plemm? Außerdem hab' ich mir für den Rest des Tages freigenommen.

PLEMM Herr Plemm, bitte! Wenn schon nicht Oberinspektor! - Also, der Herr Direktor lässt fragen, ob Sie in Anbetracht dessen, dass Ihre Bekannte eingetroffen ist, heute Abend... Ich meine, wo doch Herr Oberinspektor Kolb jetzt ausfällt, weil er seine Beförderung feiern muss...

JÖRG Um Gottes Willen, Plemm, sind Sie still! *(Banger Blick zur Tür, die sich öffnet. Schiebt PLEMM hinaus).* Kommen Sie. Wir reden lieber draußen weiter. *(BEIDE ab. Abschlusstür bleibt offen).*

16. SZENE

SABINE, dann FR.KOLB

Auftritt SABINE mit dem Telefonbuch.

SABINE *(à part)* So ein Schuft! Schläft sofort ein! *(Geht zum Telefon und wählt. (Energisch)* Hallo? - Ist dort das Bauunternehmen Hellmann? Herr Hellmann selbst? Das ist gut! Ich habe einen Auftrag für Sie. Aber die Sache eilt...

Auftritt Frau KOLB mit der Tortenplatte, die sie zurückgeben will. SABINE bemerkt sie nicht. Frau KOLB hört zu und wird immer sprachloser.

SABINE Und zwar handelt es sich um eine Terrasse, die an unserem Haus angebracht werden soll. Macht Ihre Firma das überhaupt? - In der Auenstraße. - Wie bitte? - *(à part/Empört)* Beamtenkolonie!!! - Wann können Sie mit dem Projekt beginnen? - Natürlich. Ich komme noch persönlich bei Ihnen vorbei. Dann besprechen wir die Einzelheiten. Wiederhören. *(Legt auf).*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FR.KOLB legt die Tortenplatte auf den Tisch. Schaut SABINE ganz entsetzt an.

SABINE (Entdeckt Frau KOLB. Barsch). - Sind Sie schon lange da?

FR.KOLB Allerdings! Ich wollte die Platte zurückgeben, und die Tür war offen... Sagen Sie, Frau Nosseck, war das Ihr Ernst eben? Sie können doch nicht auf eigene Faust eine Terrasse anbringen lassen!

SABINE Das wird jedenfalls billiger, als wenn ich meinen Mann in dieses - Center schicken würde.

FR.KOLB (Hysterisch) Wenn das Direktor Rösch erfährt!

SABINE (Provozierend) Wenn das erst seine Frau erfährt! - Oder sprechen Sie jetzt von meinem Balkon?

FR.KOLB (Verärgert) Natürlich! Wovon denn sonst? - Schließlich sind die Reihenhäuschen hier Eigentum der Behörde, und Sie dürfen nicht einfach daran herum manipulieren! Außerdem ist ein solches Vorgehen schon rein prestigemässig nicht vertretbar!

SABINE Keine Angst, Frau Kolb! Wir stellen uns mit Ihnen nicht auf eine Stufe!

FR.KOLB Ich bin ja nicht kleinlich...

SABINE (Spitz) Nein?

FR.KOLB ...aber das wären Vorspiegelungen falscher Tatsachen! - Ja, wenn Ihr Mann ebenfalls befördert worden wäre... - Aber so?

SABINE (Lauernd) Wo geht Ihr Mann eigentlich immer hin, Freitag abends? Trifft er sich vielleicht mit Kollegen? (Lauernder Blick).

FR.KOLB Nein. Er geht in die Volkshochschule. Französisch lernen. Wir wollen nämlich im Sommer eine Bildungsreise nach Paris machen.

SABINE Nach Paris? Natürlich, da muss er in die Volkshochschule. (à part) So was hab'ich mir gedacht. (Zu FR. KOLB) - Bestimmt ist er schon im Fortgeschrittenenkurs, oder?

FR.KOLB Jetzt lenken Sie doch nicht ab, Frau Nosseck! - Glauben Sie mir, Sie beschwören da ein Problem herauf, wenn Sie nicht vernünftig werden!

17. SZENE

VORIGE, ONKEL MORITZ

Auftritt ONKEL MORITZ. Als er Frau KOLB sieht, will er wieder umkehren, doch sie hat ihn schon entdeckt. SABINE trägt das Geschirr in die Küche und kommt zurück.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FR.KOLB (*Empört*) Herr Poppel! Was sagen Sie dazu? Ihre Nichte will einfach eine Terrasse an ihrem Haus anbringen lassen! Ob-wohl ihr Mann nur Inspektor ist!

MORITZ (*Überrascht. Zu SABINE*) - Stimmt das, Sabine?

SABINE (*Trotzig*) Ja.

FR.KOLB (*Zu ONKEL MORITZ mit Genugtuung*) - Jetzt würde mich aber Ihre Stellungnahme interessieren, Herr Poppel!

MORITZ Ich meine, es lohnt sich nicht, dass Sie deshalb in eine Krise geraten, Frau Kolb.

FR.KOLB Aber das kann sie doch nicht machen! Sie sollten einmal ein Machtwort sprechen! Auf Sie hört sie doch!

SABINE (*Trotzig*) Wenn man meinen Mann bei der Beförderung, die ihm übrigens zustand, nicht übergangen hätte...

FR.KOLB Also, da hört sich doch alles auf! Wollen Sie damit sagen, dass wir daran schuld sind? Mein Mann hat sich hochgedient, damit Sie's nur wissen, Frau Nosseck!

SABINE (*à part*) Hochgebuckelt!

FR.KOLB Und deshalb steht ihm dieser Titel genau so zu wie die Gehaltserhöhung und die Terrasse!

SABINE Wenn mein Mann an den gewissen Freizeitveranstaltungen der Behörde teilgenommen hätte, dann wäre er wahrscheinlich schon viel früher befördert worden. - Ich sage nur ein Wort: Schleierdamen!

FR.KOLB (*Verunsichert*) Wie bitte?

SABINE Sie haben schon richtig verstanden!

MORITZ (*Zu SABINE*) Du bist jetzt besser still! -(*Zu FR. KOLB*) - Das ist doch kein Grund zum Streiten.

FR.KOLB (*Zu MORITZ*) Jedenfalls wird das ein handfester Skandal, wenn das publik wird. Bisher herrschte hier immer noch eine gewisse Ordnung! Wo kämen wir denn hin, wenn jeder grad tun und lassen würde, was er will? (*Zu SABINE*) - Mit dem, was Sie da vor-haben, untergraben Sie ja das Ansehen der Beamten in der Öffentlichkeit!

SABINE Dafür sorgen die schon selbst.

FR.KOLB Das eine prophezei' ich Ihnen: Direktor Rösch wird Ihren Mann fristlos entlassen, wenn er davon erfährt.

MORITZ Das kann er doch gar nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE Genau! Mein Mann ist nämlich Beamter auf Lebenszeit! Genau wie Ihrer! Oder wollen Sie ihm die Lebenszeit absprechen?

FR.KOLB Dann wird man eben einen Auflösungsvertrag machen, oder ihn aus dem Haus hier werfen, wie man es mit solchen Elementen tut, die sich nicht in die Ordnung fügen!

SABINE *(Aufgebracht)* Sie tun grad so, als wären wir Asoziale! Aber damit Sie's wissen, Frau Kolb: Wir werden die Terrasse selbst bezahlen. Aus unserer eigenen Tasche! Sind Sie nun zufrieden?

ONKEL MORITZ zieht die Schublade der Kommode auf und wühlt darin.

SABINE *(Blick auf ONKEL MORITZ. Genervt)* Was suchst du denn?

MORITZ Mein Sparbuch.

FR.KOLB Hier geht es gar nicht um mich, sondern ums Prinzip! Und das sollten Sie als Frau eines Beamten auf Lebenszeit eigentlich wissen! - Vielen Dank für die Tortenplatte! *(Geht zur Tür)*. Aber lassen Sie sich eins gesagt sein, Frau Nosseck! Damit werden Sie nicht durchkommen. Außerdem werden Ihnen Ihre Anspielungen noch leid tun!

SABINE *(Anzüglich)* Geht Ihr Gatte heute Abend auch wieder in die Volkshochschule?

FR.KOLB *(Überheblich)* Ich lasse mich von Ihnen nicht provozieren, Frau Nosseck! Entschuldigen Sie mich jetzt. Ich habe Gäste und erwarte den Partyservice. Wir feiern nämlich die Beförderung meines Mannes. *(Ab)*.

18. SZENE

SABINE, ONKEL MORITZ

SABINE Hast du das gehört, Onkel Moritz? Ich glaube, ich kann heut' Nacht kein Auge zumachen!

MORITZ *(Seufzt)* - Soll ich dir ein Wiegenlied singen?

SABINE *(Wütend)* Dich scheint das Ganze ja nicht im mindesten zu berühren!

MORITZ *(Rastet plötzlich aus)* Hör jetzt auf, Sabine! Das ist ja nicht mehr normal mit euch! Eine will mehr sein, als die andere! - Was ihr Weiber braucht, ist ein Nerz, ein Jaguar und einen dummen Hund, der euch das alles bezahlt. Darum geht's doch! - Ich hab' jetzt jedenfalls genug! *(Ab)*.

SABINE *(Fassungslos. à part)* - Was ist denn plötzlich in den gefahren?

19. SZENE

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE, MARION

Auftritt MARION mit Handtasche.

MARION Ich geh' noch mal kurz weg. Kannst du mir einen Schlüssel geben?

SABINE *(Barsch)* Der hängt draußen am Brett. Aber eins sag' ich dir: Meine Terrasse krieg' ich, und wenn ich Thomas in dieses Center schicken muss! *(Ab)*.

20. SZENE

MARION, dann PLEMM

MARION schaut SABINE kopfschüttelnd hinterher. Dann geht sie zum Telefon und wählt.

MARION Jörg? - Ja, ich bin's. Es tut mir leid wegen vorhin. Ich meine, wenn du nur einmal dort warst... Vielleicht sollten wir miteinander sprechen. - Nein, ich komm lieber zu dir. Hier sind wir ja doch nicht ungestört. - Bis dann. *(Legt auf. Es klopft zaghaf)*.

Auftritt PLEMM.

PLEMM Gestatten Sie, dass ich reinkomme? Ich suche den Herrn Amtmann. Ich muss ihn dringend sprechen.

MARION Worum geht's denn? Vielleicht kann ich ihm was ausrichten.

PLEMM Nein, danke. Das ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Es ist zwar sozusagen nicht gerade dienstlich und fällt auch nicht unter die beamtliche Schweigepflicht, aber ich behandle die Angelegenheit wie ein streng vertrauliches Dienstgeheimnis. Und ein solches darf man nicht ausplaudern.

MARION Ich dachte schon, dass es mit diesen Freizeitveranstaltungen zusammenhängt.

PLEMM *(Erschrocken)* Wie kommen Sie denn darauf, gnädiges Fräulein?

MARION *(Amüsiert)* Dann hab' ich also ins Schwarze getroffen?

PLEMM Ich bitte Sie, Fräulein Marion! Ich bin doch kein Bruder Leichtfuß! Ich verbringe meine Freizeit ausschließlich auf meiner Terrasse.

MARION Richtig! Sie sind ja auch Oberinspektor. - Was machen Sie eigentlich als Beamter, Herr Plemm? - Wollen Sie sich nicht setzen? - *(à part)* Das Dienstgeheimnis interessiert mich aber jetzt!

PLEMM *(Nimmt auf der Kante des Stuhls Platz).* Vielen Dank. Ich bin Direktor Röschs persönlicher Referent und Vertrauter. In dieser letztgenannten Eigenschaft ist auch meine Anwesenheit zu erklären. Darf ich Sie jetzt bitten, den Herrn Amtmann zu rufen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MARION Der Herr Amtmann ist momentan verhindert. Aber er hat bestimmt nichts dagegen, wenn Sie mir sagen, was Sie von ihm wollen. *(Setzt sich, rückt zu ihm und sieht ihm tief in die Augen).* –

Mir dürfen Sie das Geheimnis ruhig anvertrauen, Herr Plemm. Ich habe doch für alles Verständnis.

PLEMM Tatsächlich? Das spricht für Sie! - *(Zögert)* Trotzdem hätte ich vorher noch eine Frage: Führen Sie mit dem Herrn Amtmann eine offene Freundschaft?

MARION *(Verblüfft)* - Wie bitte?

PLEMM Man hört doch so oft, dass zum Beispiel verheiratete Paare eine offene Ehe führen, nicht wahr? - *(Verschämt)* Ich würde ja nicht fragen, wenn...

MARION Wenn?

PLEMM Verstehen Sie mich bitte nicht falsch! Immerhin ist das, was ich dem Herrn Amtmann ausrichten soll, recht delikater Natur. Nur aus diesem Grund interessiert mich Ihre Einstellung.

MARION *(Tiefer Blick).* - Wir führen eine sehr offene Freundschaft, Herr Plemm!

PLEMM *(Lockert seine Krawatte).* - Also, das hätte ich jetzt nicht erwartet, Fräulein Marion. - In jeder Hinsicht?

MARION *(Verlockender Blick)* - In jeder Hinsicht!

MARION setzt sich dicht neben ihn und streichelt seine Hand. Sie will unbedingt herausbekommen, was es mit diesem Dienstgeheimnis auf sich hat. PLEMM ist wie hypnotisiert.

MARION Es geht also um diese Freizeitveranstaltungen.

PLEMM Ja. - Aber zu keinem Dritten ein Wort, Fräulein Marion. – Versprochen?

MARION Versprochen, Herr Oberinspektor!

PLEMM *(Geschmeichelt)* - Also, es handelt sich darum, dass der Herr Direktor den Herrn Amtmann bittet, ihn heute Abend pünktlich abzuholen. Wie an jedem Freitag. Falls er aber lhretwegen den Abend ausfallen lassen muss, möge er ihm rechtzeitig Bescheid geben. - Würden Sie ihm das freundlicherwise ausrichten?

MARION *(à part)* Also doch nicht nur einmal!!! *(Fasst sich schnell)* - Ja, natürlich. Das werde ich ihm freundlicherwise ausrichten. - Wo findet das Treffen denn statt?

PLEMM Ich weiß nicht, ob ich befugt bin...

MARION Vielleicht werde ich sogar mitkommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PLEMM (*Erschrocken*) *Bloß nicht!* - (*Verlegen*) Ich meine, bisher waren noch nie Damen dabei.

MARION Dann sagen Sie mir wenigstens, wo das ist. - (*Eindringlich*) Herr Plemm! Wir kennen uns doch jetzt schon so gut! - Oder haben sie kein Vertrauen zu mir?

PLEMM Schon.

MARION Also?

PLEMM (*Räuspert sich*) - Im Moulin-Rouge.

MARION (*Entsetzt*) Im... (*Pause*). - Natürlich, wo denn sonst? - Ist das nicht so ein... (*Steht abrupt auf*). - Entschuldigen Sie mich, Herr Plemm. Ich muss doch dem Herrn Amtmann Bescheid geben, nicht wahr? - (*à part*) - Und wie ich dem Bescheid sagen werde! (*Steht auf*).

PLEMM (*Springt auf*) Moment, Fräulein Marion! Ich hätte da noch ein Anliegen privater Natur.

MARION Das ist doch alles privater Natur, oder?

PLEMM Die offene Freundschaft, die Sie führen, - ich meine, ich bin jetzt nur etwas neugierig - verpflichtet die Sie eigentlich zur Treue?

MARION Aber Herr Plemm! Sind Sie nicht ein verheirateter Mann?

PLEMM Gewiss, gewiss! Vor zwanzig Jahren wurde ich geheiratet... Aber das schließt doch nicht aus, dass auch unsereins Gefühle hat! - Missverstehen Sie mich bitte nicht, Fräulein Marion! Ich wäre auch nur rein theoretisch an einigen Dingen interessiert...

MARION (*Mühsam beherrscht*) Über die Theorie sprechen wir ein andermal weiter, Herr Plemm. - Entschuldigen Sie mich jetzt. Die Praxis ruft!

PLEMM Jetzt? - O mein Gott! Dann will ich Sie natürlich nicht länger aufhalten. Guten Tag, Fräulein Marion. (*Verneigung. Verwirrt ab*).

21. SZENE

MARION, dann ONKEL MORITZ

MARION reißt wütend das Telefon an sich, wählt JÖRG'S Nummer. Ihre Stimme klingt kalt.

MARION Hallo Jörg? - Genau, hier ist wieder dein Liebling. Es tut mir ja so leid, dass ich ausgerechnet freitags gekommen bin. – Wie-so? Weil ich dir was ausrichten soll. Von Plemm. Er war grad da. Same procedure as every Friday. - Das wundert mich aber, dass du das nicht verstehst. - Gut, wenn du's deutlicher haben willst: Du

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

möchtest, wie jeden Freitag, deinen Chef abholen. Pünktlich. Aber wenn du dich durch mich verhindert fühlen solltest, dann mögest du ihm beizeiten absagen. - Wieso spreche ich geschraubt? - Ich spreche immer so! - Viel Vergnügen bei deinen Schleierdamen! (*Knallt den Hörer auf*).

Auftritt ONKEL MORITZ. Hat den letzten Satz noch gehört.

MORITZ Was ist denn los? Langt nicht eine Furie in der Familie? - Wo ist sie denn?

MARION Weggegangen. - Wär' ich bloß nicht hergekommen! Und ich lauf diesem Kerl auch noch nach! Dabei hätt' ich auch woanders hinfahren können im Urlaub.

MORITZ Regst du dich wegen diesen Schleierdamen so auf?

MARION (*Genervt*) Davon verstehst du nichts, Onkel Moritz. Ich hab' jedenfalls genug! (*Ab*).

ONKEL MORITZ schaut ihr kopfschüttelnd hinterher. Als das Telefon klingelt, nimmt er ab.

22. SZENE

ONKEL MORITZ, dann SABINE

MORITZ Hallo? - (*Überrascht*) Herr Direktor Rösch! - Nein, der ist nicht zu sprechen. Thomas ist heute indisponiert. Kann ich ihm was ausrichten? - Wie? Frau Kolb hat Sie angerufen? - (*Pause. Setzt mehrmals zum Sprechen an, wird dann wütend, weil er nicht zu Wort kommt. Schreit plötzlich*). - Jetzt hören Sie mir mal zu! Dass Sie den Thomas bei der Beförderung einfach übergangen haben, ist eine Sauerei. Und wenn sich meine Nichte jetzt selbst eine Terrasse ans Haus nagelt, dann hat sie recht! - So, und jetzt lassen Sie mich in Ruhe! (*Wirft den Hörer auf*).

ONKEL MORITZ holt die Schnapsflasche, schenkt sich einen ein.

MORITZ (*à part*) So eine linke Bazille!

Auftritt SABINE

SABINE (*Blick auf den Schnaps. Spöttisch*) - Typisch! Glaubst du, dass man so Probleme löst?

MORITZ Ich hab' keine. Aber du kannst's ja mal versuchen. - Auch einen?

SABINE Nein, danke! Ich hab' jetzt jedenfalls die Handwerker bestellt. Morgen sieht sich der Chef alles an, und dann kommen sie am Montag. Ich krieg' schon meine Terrasse! Darauf kannst du Gift nehmen!

MORITZ Und Thomas seine Abreibung. Darauf kannst du auch Gift nehmen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE Wieso?

MORITZ Weil Rösch eben angerufen hat. Er hat gesagt, dass dein Mann mit Konsequenzen zu rechnen hat, falls du ernst machst. Die Kolb hat ihn informiert.

SABINE Das hätt' ich mir ja denken können! - Was hat er noch gesagt?

MORITZ Dass der Minister kommt, der sich von seiner Mustersiedlung überzeugen will. Und dass er kein Auge zudrücken wird. - Warum hast du's denn der Kolb erzählt?

SABINE Das hab' ich gar nicht. Die hat gehorcht, die Schlange!

23. SZENE
VORIGE, THOMAS

Auftritt THOMAS. Wieder nüchtern.

MORITZ Na, wie geht's dir jetzt?

THOMAS Nach zwei Aspirin und drei Litern Kaffee besser. Ich bin sofort eingeschlafen. *(Zu SABINE)* - Na, Bienchen, immer noch enttäuscht? Das nächste mal klappt's bestimmt!

SABINE *(Verbissen)* Trotzdem werd' ich es ihr zeigen!

THOMAS Wem?

SABINE Der Kolb. Wem sonst?

MORITZ Sie hat Rösch erzählt, dass deine Frau auf eigene Faust die Handwerker bestellt hat. Wegen der Terrasse.

THOMAS Das ist doch Unsinn. *(Zu SABINE. Verunsichert)* - Oder?

SABINE *(Trotzig)* Die Leute kommen jedenfalls am Montag.

THOMAS *(Entsetzt)* - Wie bitte?

SABINE Ich hab's dir doch schon gesagt! Und du warst auch einverstanden.

MORITZ Und du glaubst, dass Thomas das mitbekommen hat? *(Zu THOMAS. Schmunzelnd)* Aber wenn Sabine ihre Terrasse kriegt, dann darfst du auch zu den gewissen Freizeitveranstaltungen.

SABINE *(Fährt herum)* Wer sagt das?

MORITZ *(zu THOMAS)* Rösch hat übrigens vorhin angerufen und mit Konsequenzen gedroht.

THOMAS *(Zu SABINE)* Bist du noch zu retten? Du weißt doch genau, dass wir an diesem Haus keine baulichen Veränderungen vornehmen dürfen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SABINE (Trotzig) Die Handwerker kommen aber.

THOMAS (Schreit plötzlich los). Du bestellst sie sofort wieder ab!

SABINE Das glaubst du doch selbst nicht! Wo ich schon den Auftrag unterschrieben hab'!

THOMAS Dazu bist du gar nicht berechtigt! Wenn Rösch uns jetzt schon vorwarnt, dann fliegen wir hier raus! Kapierst du das nicht?

MORITZ (Nimmt Schnapsflasche und Glas). Das ist mir auf die Dauer zu unruhig hier. (Ab).

24. SZENE

SABINE, THOMAS

SABINE (Zu THOMAS) Du lässt dir immer alles gefallen! Wenn du nur einmal aufmucken würdest! Aber du bist ja ein Beamter wie aus dem Bilderbuch! Ein typischer Bilderbuchbeamter, der nur immer kuscht!

THOMAS (Wütend) Verdammt, jetzt halt mal die Luft an! Ich will meine Ruhe haben, verstehst du? Ich hab' noch keinen krummen Buckel vom Kriechen, wie der da drüben. Aber vielleicht sollte ich mal an diesen Freizeitveranstaltungen teilnehmen! Und an den Schleierdamen! Damit du mal siehst, wie das ist!

SABINE (Empört) Das ist doch das Letzte!

THOMAS Ich geb' dir noch eine Chance. Wenn du die Handwerker abbestellst...

SABINE Fällt mir gar nicht ein!

THOMAS Du rufst jetzt bei dieser Firma an und machst den Auftrag rückgängig!

SABINE Ich mach' mich doch nicht lächerlich!

THOMAS Du machst mich lächerlich! Vor den Kollegen und vor Rösch! - (Drohend) Oder ist es dir lieber, wenn ich zu den Schleierdamen gehe?

SABINE Das ist Erpressung! Aber wenn du das machst, dann... dann verlasse ich dich!

THOMAS (Einlenkend) Sei doch vernünftig, Sabine!

SABINE Wenn du mich lieben würdest, dann wärst du auf meiner Seite. - (Verunsichert) Du gehst doch nicht wirklich dahin?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS Das kommt ganz auf dich an.

SABINE (*Schreit plötzlich los*) - Dann geh doch! Geh und vergnüg' dich mit ihnen! (*Ab*).

25. SZENE

THOMAS, MARION, JÖRG

Auftritt MARION und JÖRG. Sie streiten miteinander. JÖRG läuft MARION hinterher. THOMAS setzt sich mit verbissenem Gesicht an den Tisch.

JÖRG Ich hab' dir doch gesagt, dass ich nur da hingegangen bin, weil du nicht da warst! - Gut, es war mehr als nur einmal, aber...

MARION (*Schnippisch*) Dann ersetze ich dir also so eine Schleierdame!

JÖRG So hab' ich das doch nicht gemeint!

MARION Leg dir nur keinen Zwang auf! Nur, weil es mich gibt. Überhaupt - wieso hast du mir aufgelauert?

JÖRG Ich hab' dir nicht aufgelauert. Als das Telefon hier dauernd besetzt war, bin ich losgefahren. Zufällig hab' ich dich unterwegs getroffen.

MARION Den Weg hättest du dir sparen können! Bestimmt warten die Damen im Moulin-Rouge schon auf dich.

THOMAS (*à part. Verärgert*) - Typisch!

JÖRG So ein Blödsinn!

MARION Ich an deiner Stelle würde mich beeilen!

JÖRG (*Verärgert*) - Ist das dein letztes Wort?

MARION (*Stur*) Ja.

JÖRG Gut, aber dann beklag' dich hinterher nicht.

THOMAS (*Verbissen*) - Nimmst du mich mit?

MARION Geht doch! Alle beide! Vielleicht wird dann Thomas endlich befördert! (*Winkt ab. Ab*).

26. SZENE

THOMAS, JÖRG, ONKEL MORITZ

Auftritt ONKEL MORITZ.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MORITZ Was ist denn das für ein Krach hier?

THOMAS *(Schlägt mit der Faust auf den Tisch. Wütend)* Die Weiber können einem aber auch den letzten Nerv rauben.

JÖRG *(Zu THOMAS)* War das mit dem Moulin-Rouge dein Ernsteben? Ich meine, traust du dich...

THOMAS Zumindest treffe ich heute dort den Kolb nicht. Und von unseren Flintenweibern auch keine!

MORITZ Ihr wollt wirklich dahin?

THOMAS *(Streitsüchtig)* Hast du was dagegen?

MORITZ Nein, aber ihr könntet mich mitnehmen. *(Sie schauen sich an und grinsen).*

27. SZENE

VORIGE, SABINE

Auftritt SABINE mit gepacktem Koffer.

MORITZ Was hat denn das zu bedeuten? *(Zeigt auf den Koffer)*

SABINE Ich ziehe aus. Mein Mann liebt mich nicht mehr!

MORITZ Wo willst du denn hin?

SABINE Zu meiner Freundin. - *(Zu THOMAS)* Kann ich die Autoschlüssel haben?

THOMAS Für wie lange?

SABINE Fannys Mann wird dein Auto zurückbringen.

THOMAS *(Gibt ihr die Autoschlüssel)* - Bitte.

SABINE Danke. Leb' wohl! *(Ab).*

28. SZENE

THOMAS, JÖRG, ONKEL MORITZ

MORITZ *(Zu THOMAS)* Du kannst sie doch nicht so einfach gehen lassen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

THOMAS (Zornig) Doch, ich kann! Der Bilderbuchbeamte muckt jetzt auf! - Worauf warten wir denn noch? Wir wollten doch ins Moulin-Rouge. (Ab).

MORITZ Das ist fast schon langweilig. Jetzt, wo wir eine sturmfreie Bude haben...

THOMAS kommt zurück.

THOMAS (Zu JÖRG) Wo ist das überhaupt?

JÖRG (Entschlossen) Komm mit! (BEIDE ab).
MORITZ Jetzt wartet doch auf mich! (Ab. Pause).

29. SZENE

MARION. SABINE

Auftritt MARION, SABINE. MARION trägt SABINES Koffer, stellt ihn ab.

MARION Jetzt komm schon rein, Sabine! - Davonlaufen ist doch keine Lösung! Du solltest dir was anderes einfallen lassen.

SABINE Wo kommst du überhaupt so plötzlich her?

MARION Ich wollte noch mal mit Jörg reden. Aber dass die jetzt wirklich dahin fahren...

SABINE Ich kann jedenfalls keinen Mann brauchen, der so einen Lebenswandel führt und mir dann noch nicht mal so einen kleinen Balkon gönnt. Früher oder später werd' ich ihn doch verlassen! Dann sieh er, was er davon hat!

MARION Und ich hätte Jörg auch fast noch geheiratet. Dabei reicht ein Schuft in der Familie.

SABINE Thomas ist kein Schuft, merk dir das!

MARION Warum willst du ihn dann verlassen?

30. SZENE

VORIGE. PLEMM

Auftritt PLEMM

MARION (à part) Der hat mir grad noch gefehlt!

PLEMM Fräulein Marion? - Verzeihen Sie, wenn ich einfach hier so hereinplatze. Aber die Tür war offen, und ich muss unbedingt mit Ihnen sprechen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MARION Worum geht's denn?

PLEMM *(Flüstert)* Um unser Gespräch von vorhin.

SABINE Störe ich?

PLEMM Nein, nein, gnädige Frau. Ich war nur nebenan bei Herrn Kolb zu Gast *(Betretener Blick)* - Entschuldigen Sie, aber er hat mich zu seiner Beförderungsfeier eingeladen, und dann...

MARION Und was hat das mit mir zu tun?

PLEMM *(Flüstert)* Ich habe ihm erzählt, dass ich Ihnen dieses Lokal genannt habe. Sie wissen schon...

MARION Das Moulin-Rouge?

PLEMM *(Erschrocken)* Psst! -

MARION Hat es seine Frau gehört?

PLEMM Nein. Um Gottes willen! *(Nimmt MARION beiseite, damit SABI-NE nichts hören soll)*. - Deshalb komme ich noch mal. Ich wollte Sie auch in Herrn Kolbs Namen um strikte Geheimhaltung bitten! Sie verstehen?

SABINE Wovon sprecht ihr überhaupt? Von diesem Bums-Lokal?

MARION Natürlich. Da fahren unsere Männer grad hin.

PLEMM *(Erschrocken)* Dann haben Sie es also schon ausgeplaudert?

SABINE *(Empört)* Dass sie auch noch den Onkel Moritz in so einen Sündenpfuhl mitnehmen! - Wir müssen sie sofort zurückholen, Marion!

MARION *(Nickt. Dann zu PLEMM)* - Würden Sie uns begleiten, Herr Plemm?

PLEMM Ich würde ja alles für Sie tun, aber das? -- *(Kopfschütteln)*.

MARION Wie heißen Sie eigentlich mit Vornamen, Herr Plemm?

PLEMM Waldemar.

SABINE *(Zu MARION. Ungeduldig)* - Wo ist nun diese Kneipe?

MARION Ich bin grad dabei, es rauszukriegen. *(Zu PLEMM)* - Herr Waldemar! - *(Streichelt über seinen Arm)*. So einen kleinen Gefallen werden Sie mir doch tun, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PLEMM Ich tue Ihnen jeden Gefallen! (*Verlegener Blick auf SABINE*). - Aber das dürfen Sie nicht von mir verlangen. Wenn ich an die Kollegen denke...

MARION Bitte, Waldemar! Sie wissen doch, wo das Moulin-Rouge ist, oder? - Ich könnte auch im Telefonbuch nachsehen. Aber mit einem männlichen Begleiter ist das doch was ganz anderes, nicht wahr?

PLEMM Schon, aber...

MARION Außerdem ist die offene Freundschaft mit Jörg inzwischen so gut wie vorbei. Es geht nur um Thomas.

PLEMM Heißt das, dass Sie und der Herr Amtmann...

MARION Wir haben uns verkracht. (*Dramatische Pause*). - Ich möchte nichts mehr von ihm wissen, Waldemar. (*Verlockender Blick*).

PLEMM Hoffentlich haben Sie sich nicht meinetwegen zerstritten!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Amtsschimmel" von Margit Suez.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de